

Aus unsern Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **43 (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

les noms et la présence de M^{lle} Trüssel, de M^{me} Bohny, de M^{me} Maurice Dunant, de M^{me} J. J. Mercier, bienfaitrice de la «Noble Contrée», de M^{me} Fr. von Fischer, dont le mari, nouveau secrétaire-général, venait d'adresser les remerciements de la Direction à la section de Sierre pour sa belle réception.

Plus tard, sur le plateau de Montana, ce fut le docteur Turini qui, le verre en main, fit encore vibrer notre patriotisme,

et qui fut remercié chaudement par M. Glasson, président de la section gruyérienne.

... Et l'on s'est séparé aux accents de «La chanson valaisanne», et l'on a prié le rédacteur de ces lignes de dire un

merci cordial

à tous ceux qui, sous la direction de MM. Gentinetta et Pitteloud, ont contribué à rendre l'assemblée de Sierre si exquise et si réussie. Dr Ml.

Aus unsern Sektionen.

Zweigverein Thur-Sitter vom Roten Kreuz.

Hauptversammlung. Die Hauptversammlung des Zweigvereins Thur-Sitter vom Schweiz. Roten Kreuz vom 12. Mai 1935 im Hotel «Schwanen» in Wil bewegte sich im Rahmen der ordentlichen Geschäfte und war von ca. 150 Mitgliedern besucht. Trotz allseitiger Propaganda und Einladung zeigte die Bevölkerung am Platze nur schwaches Verständnis, sodass sowohl bei der Hauptversammlung wie beim Vortrag fast ausschliesslich aktive Samariterinnen und Samariter anwesend waren. Die letzte Tagung vom Jahre 1934 hatte bei Anlass seines 25jährigen Jubiläums der Samariterverein Andwil in erhebend schöner Weise durchgeführt. Unter der schneidigen Leitung von Hrn. Dr. Bösch in Flawil waren die vorliegenden Traktanden rasch abgewickelt. Das Vermögen beträgt per Ende Dezember bei einem Rückschlage von Fr. 60.60 Fr. 4377.85. Mit Einmüt wurden die Samaritervereine Bazenheid-Lütisburg und Dietfurt-Bütschwil in den Zweigverein aufgenommen. Auf Ende August ist im

Gebiete zwischen Flawil und Gossau eine grössere Feldübung vorgesehen.

Im zweiten Teile beehrte Herr Dr. F. X. Weissenrieder, Präsident des Samaritervereins Bazenheid-Lütisburg, die Rotkreuz-Familie mit einem, durch wertvolle, neuerstandene Lichtbilder-Serien ergänzten Vortrag über «Die Tätigkeit des Schweiz. Roten Kreuzes und Samariterbundes». Mit einem Volltreffer an Gründlichkeit zeigte der Referent einleitend die Entstehung, die Existenzberechtigung und Zeitnotwendigkeit des Roten Kreuzes und verwies auf den Gründer Henry Dunant, der 1910 droben in Heiden starb. Nach einem Einblick über das Buch «Erinnerung an Solferino» und unter dem Motto «Tutti fratelli», «Wir sind alle Brüder», wurde der letzte Weltkrieg in seinen Ausmassen und Verheerungen packend illustriert und durch zahlreiche Bilder, die Hilfe der Schweizer und damit jene des Roten Kreuzes und der grossen Samaritergemeinschaft gezeigt. Im Weltkrieg 1914—1918 wurden 10 Millionen Menschen getötet, also pro Minute deren 4, dann 20 Millionen verwundet,

5 Millionen zu Witwen und 9 Millionen zu Waisen gemacht. Diese Katastrophe an moralischer Verwüstung, Zerstörung der moralischen und sittlichen Werte und das gesamte Kriegshandwerk hat die Menschheit 2500 Milliarden Franken gekostet. Dann verbreitete sich der Referent über den passiven Luftschutz, bzw. Schutz der Zivilbevölkerung bei einem Gaskriege, kreuzigte jene Aussagen, die dahinter eine versteckte Kriegsrüstung suchen, sprach als Stabs-offizier über das Militär zum Schutze von Verfassung und Ordnung. Wohl soll man die Zeiten der Not vergessen, aber was sie uns lehrten, sollen wir verwerten. Und wenn letztes Jahr das Gedenken des Kriegsausbruches in Presse und Vortrag festgehalten wurde, so finde er es für absolut ungerecht, dass dabei vom grossen Heer der Nächsten-

liebe und Hilfe, der Samariter, kein einziges Wort gesprochen wurde. War er doch im Aktivdienst während der Kriegszeit selbst Zeuge solcher Hingabe. Dann verbreitete sich der Vortragende über den Aufbau des Internationalen und Schweiz. Roten Kreuzes, den Gliederungen und der flotten Hilfsorganisation — des Samariterbundes —, den gewaltigen Leistungen der Schweiz in der Verwundetenpflege und im Austausch während des Weltkrieges und beleuchtete mit statistischem Zahlenmaterial die seinerzeitige Tätigkeit des Zentralbureaus in Genf.

Dem wackeren Kämpfer und Verteidiger der Interessen von Rotkreuz- und Samariterbund herzlichen Dank für seine allseitigen Bemühungen und die Uneigennützigkeit zur edlen Sache.

L'amiral Grayson, président de la Ligue des Croix-Rouges.

L'amiral Cary T. Grayson est, depuis le 29 avril dernier, président du Conseil des gouverneurs de la Ligue des Sociétés de la Croix-Rouge, fédération groupant les 61 sociétés de Croix-Rouge existant dans le monde. Il a succédé dans ces fonctions, et dans celles de président du Comité central de la Croix-Rouge américaine, à l'Hon. John Barton Payne, mort récemment.

Né en Virginie, en 1878, l'amiral Grayson fut diplômé en 1904 de l'Ecole de médecine navale des Etats-Unis et entra dans le service médical de la marine comme assistant en chirurgie; il en devint le directeur en août 1916, avec rang de contre-amiral, fonctions qu'il conserva jusqu'en décembre 1928. Au cours de sa carrière, l'amiral Grayson fut le médecin des présidents Théodore

Roosevelt, Taft et Wilson. Membre de l'Association américaine des Chirurgiens, de l'Institut Gorgas pour la médecine préventive et les recherches tropicales, de l'Association des Chirurgiens militaires et de l'Association médicale américaine, l'amiral Grayson est décoré de nombreux ordres étrangers, notamment de la Légion d'Honneur, dont il est commandeur, et de l'Ordre de Léopold.

La haute personnalité et l'œuvre de l'amiral Grayson permettent de voir en lui le digne successeur du regretté John Barton Payne aux délicates et importantes fonctions de président de la Ligue des sociétés de la Croix-Rouge, que viennent de lui confier à l'unanimité les membres du Conseil des gouverneurs de cette institution.